



Antrag

Vorlage: AT/0030/2022		Datum: 11.03.2022	
Verfasser:	07-Ratsfraktion FDP	Az.:	
Betreff:			
Antrag der FDP-Fraktion: Soziales Kapital nutz- und sichtbar machen			
Gremienweg:			
24.03.2022	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung etabliert eine Möglichkeit Crowdfunding als bürgernahes Instrument zu nutzen und so die Aspekte Finanzierung und Beteiligung smart zu vereinen. Dies unter Einbindung in den Internetauftritt der Stadt.

Begründung:

Eine „Koblenz-Crowd“-Plattform als innovative Weiterentwicklung des Spendens, Sponsorings und der Projekt-Förderung hat das Potential finanzielle Ressourcen in der Stadt und Region zu vervielfältigen, das soziale Kapital der Stadt, (kommunaler) Unternehmen und seiner Bürger sichtbar zu machen, nicht zuletzt wirksam.

Sowohl seitens der Stadt angestoßene Projekte treffen hierbei auf breites Interesse und Förderung durch die Bevölkerung, örtlicher wie regionaler Institutionen, Vereine und (kommunaler) Unternehmen, auch deren Initiativen selbst. Sie sind die MacherInnen der Gesellschaft.

Nicht erst die aktuellen Ereignisse in der Welt und Folgen der Pandemie bieten einen konkreten Anlass die funktionierenden Instrumente, die in Form von kommunalem Crowdfunding zur Verfügung stehen endlich zu nutzen.

Ohne die Hürde bspw. einer Fördervereinsgründung durch die engagierte Bürgerschaft können mittels Crowdfunding konkrete – die Bürgerinnen und Bürger direkt in Ihrer Nachbarschaft betreffende Projekte – beschleunigt, realisiert und sichtbar werden. So wachsen Identifikation, Verbundenheit und Lebensqualität.

Ohne die Haushaltskonsolidierung zu gefährden können insbesondere Projekte, welche freiwillige Leistungen aus Kunst, Kultur, Sport, Bildung, Sozialem und Umwelt betreffen finanziert und unter bestimmten Umständen wirtschaftlicher umgesetzt werden als mittels Kommunaldarlehen.

Der Vorschlag ist nicht allein als kostengünstige Finanzierungsalternative zu sehen. Ziel ist: Chancen und Möglichkeiten zu eröffnen. Die Bürgerschaft partizipiert aktiv als Entscheider an kommunalen

Projekten. Ihr Einsatz für die Gemeinschaft wird sichtbar; kann Werbung für die Stadt sein. Transparenz und Effizienz bei kommunalen Projekten wird befördert. Zudem wird das Kostenbewusstsein für Finanzentscheidungen insgesamt gestärkt.

Ob eine neue Plattform in Kooperation mit lokalen Partnern erdacht oder eine existente White-Label-Plattform genutzt wird kann zunächst offenbleiben.

Für die erfolgreiche Umsetzung des Instruments insbesondere für freiwillige kommunale Leistungen sind alle Arten – spendenbasiertes, gegenleistungsbasiertes und kreditbasiertes Crowdfunding – vor dem Hintergrund steuer- und abgabenordnungsrechtlicher Fragestellungen ergebnisoffen zu eruiieren und dem Rat vorzustellen.

Am geeignetsten erscheint es vor allem Anreize der Beteiligung durch nicht-monetäre Gegenleistungen als ideelles „Dankeschön“ zu fördern.

Weitere Begründung mündlich.

David Hennchen

Auswirkungen auf den Klimaschutz: Der Antrag ist grundsätzlich gut für Klima und Umwelt.